

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 7 (1890)

Artikel: Diebold von Geroldseck : Pfleger des Gotteshauses Einsiedeln : ein Bild aus der Zeit der schweizerischen Glaubensspaltung
Autor: [s.n.]
Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-156304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als der hochwürdige Herr P. Joh. Bapt. Müller am 15. November 1883 starb, hinterließ er vorliegendes Lebensbild des Pflegers Diebold von Geroldseck, mit dessen Herausgabe der Unterzeichnete von seinem hochwürdigsten, gnädigen Herrn Abte Basilius betraut wurde. — Ich unterzog mich um so lieber dieser Arbeit, als ich in den letzten Lebensjahren des Verfassers diesem als Unter-Archivar zur Seite stand und ihm auch bei Abfassung dieser Schrift kleine litterarische Dienste zu leisten Gelegenheit hatte.

Bei der Herausgabe leitete mich das Bestreben, die Arbeit des Verfassers nach Möglichkeit unangetastet zu lassen. Doch war es nothwendig im Texte und in den bezüglichlichen Anmerkungen einige Kürzungen und Streichungen vorzunehmen, besonders in dem ersten, dritten und vierten Kapitel. Das geschah einerseits, um nicht in diesem Lebensbild, das ursprünglich für eine andere geschichtliche Zeitschrift bestimmt war, Solches wieder zu bringen, das schon in früheren Hesten der „Mittheilungen“ enthalten ist. Wo ich aus diesem Grunde Kürzungen und Streichungen vornahm, habe ich immer auf die betreffenden früheren Heste dieser Zeitschrift verwiesen. Andererseits wurden, ohne Beeinträchtigung des Ganzen, manche allzu ausgedehnte wörtliche Anführungen aus gedruckten Werken, z. B. aus Stodars „Haimfahrt“, aus Möritzers „Ulrich Zwingli“ u. a. und einiges Weniges, das mit dem Gegenstande der Darstellung nur in ganz losem Zusammenhange stand, gekürzt oder ganz gestrichen. Erweiterungen und neue Zusätze im Texte erlaubte ich mir seltener und zwar nur da, wo sie nothwendig oder wünschenswerth erschienen, z. B. in dem ersten und fünften Kapitel. Mehr Ausdehnung erhielten die Anmerkungen, da ich besondere Sorgfalt auf die Berücksichtigung des mir unterdessen bekannt gewordenen handschriftlichen, meist noch unbenutzten Materials und der neueren einschlägigen Litteratur, soweit sie mir bekannt und zugänglich wurde, und auf die Berichtigung einiger Unrichtigkeiten verwandte.

Die in den Anmerkungen angewandten bedeutendere Abkürzungen sind folgende:

Abſch. = Amtliche Sammlung der eidgenössischen Abschiede.

DAE = Documenta Archivii Einsidlensis. Stift Einsiedeln 1665, 1670 u. ſ. w. — Dieses Urkundenwerk wird stets mit dem Buchstaben der «Capsula» und der betreffenden Nr. oder Seitenzahl citirt.

KtASchw. = Kantonsarchiv Schwyz.

RE = Regesten der Benediktiner-Abtei Einsiedeln von P. Gallus Morel. Thur 1848, in Th. v. Mohr's Sammlung.

StAE = Stiftsarchiv Einsiedeln.

StAZ = Staatsarchiv Zürich.

Zw. op. = Zwingli's Werke, herausgegeben von M. Schuler und J. Schultheß, Zürich 1828—1842, nebst dem Supplementorum fasciculus v. J. Schultheß und R. Marthaler, Zürich 1861.

Die übrigen Abkürzungen von Büchertiteln sind leicht verständlich.

Stift Einsiedeln im Oktober 1889.

Der Herausgeber.

